

# **Anselm Reyle**

**Geboren:** 1970

## **Ausbildung**

Studium an der Akademie der Künste in Karlsruhe und Stuttgart

## **Leben und Arbeit**

Lebt und arbeitet in Berlin

## **Künstlerische Praxis**

Anselm Reyle ist mit Bildern, Reliefs und Skulpturen bekannt geworden, in denen er mit unterschiedlichsten Materialien experimentiert, darunter PVC-Folie, Autolacke, Spachtelmasse, Acryl, Spiegel, Beton sowie LED-Leuchten.

Ein zentrales Element seiner Arbeit ist der Einsatz von Fundstücken. Diese können sowohl aus der Kunstgeschichte stammen – etwa malerische Gesten und Motive anderer Künstler:innen – als auch aus dem Alltag oder der Skulpturtradition. Reyle eignet sich diese Referenzen an, um die mit ihnen verbundenen Klischees sichtbar zu machen, zu verschieben und zuzuspitzen.

## **Lehrtätigkeit**

Seit 2009 Professor für Malerei an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK Hamburg)

## **Ausstellungen (Auswahl institutioneller Einzelausstellungen)**

- 2025: Andersen's, Kopenhagen
- 2025: Ron Mandos Gallery, Amsterdam
- 2023: MoCA Westport
- 2022: Kunsthalle Vogelman, Heilbronn
- 2020: Aranya Art Centre, Qinhuangdao
- 2012: Deichtorhallen, Hamburg
- 2012: Schinkel Pavillon, Berlin
- 2011: Arken Museum of Modern Art, Ishøj
- 2011: Des Moines Art Center, Iowa
- 2009: Kunsthalle Tübingen
- 2006: Kunsthalle Zürich

## Sammlungen (Auswahl)

Die Werke von Anselm Reyle befinden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit, darunter:

- Centre Pompidou, Paris
- Fondation Louis Vuitton, Paris
- Pinault Collection, Venedig
- Saatchi Gallery, London
- Nationalgalerie / Staatliche Museen zu Berlin
- Sammlung Boros, Berlin
- Sammlung Ringier, Zürich
- Rubell Family Collection, Miami
- Des Moines Art Center, Iowa
- Arken Museum of Modern Art, Ishøj
- Leeum Samsung Museum of Art, Seoul
- Museo Jumex, Mexiko-Stadt
- Essl Museum – Kunst der Gegenwart, Klosterneuburg

und weitere internationale Sammlungen.

Text: HfbK Hamburg



Fotocredit: Martin Müller

# Don Felix Chauvin

**Geboren:** 28.09.1989 in Aachen

## **Ausbildung**

- HFBK Hamburg, seit 2023 Bachelor of Fine Arts, Prof. Anselm Reyle
- 2021-2023 HFK Bremen, Prof. Katrin von Maltzahn/Julika Rudelius
- 2015-2017 Bachelor of Arts HKS Ottesberg, Prof. Michael Dörner

## **Künstlerische Praxis**

Don Felix Chauvin ist ein deutscher Maler, welcher sich mit der Auswirkung der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft beschäftigt.

Sein bevorzugtes Medium ist die Malerei. Zum einen bringt sie eine sehr lange Tradition mit sich mit, welche für Don Chauvin einen interessanten Kontrast zu unserer hoch entwickelten Neuzeit bietet. Dabei geht es weniger um die Motivwahl oder die Art der Komposition, welche einen kunsthistorischen Bezug erzeugt, sondern regelrecht um das Material: Öl/Farbe auf Leinwand.

Ein weiterer Aspekt der Malerei (vor allem bei der Öl Malerei) ist die organische Haptik. Man kann sie dünn und dick auftragen. Glänzend und matt. Die Ölfarbe bringt eine Vitalität und Lebendigkeit mit, welche wiederum im Kontrast steht zu den Vorlagen die Don Chauvin nutzt. Fotos von modernen Technologien, Computerspielen oder Instagram Filtern. Jede Form von Digitalisierung, welche unsere Gesellschaft beeinflusst.

Kontraste, Widersprüche, Paradoxen.

Genau solche Polaritäten tragen die notwendige Spannung in sich, welche Don Chauvin dazu bewegt diese Energie auf der Leinwand einzufrieren.

Zudem erhofft er sich, beim Betrachten seiner Werke, eine Form von Diskurs, welcher zwischen der analogen- und der digitalen Welt zu beobachten ist.

Er schafft Orte, wo beide Extreme miteinander vereinbar sind.

## **Ausstellungen**

### **2025:**

- Tik Tak, Pomegranate flower cake Group Show, AntwerpenBelgium
- Level one, AUA Group Show, Hamburg Germany

### **2024**

- Kunstmuseum Syke, Werner Kühl Group Show, Syke Germany

### **2023**

- Kunstverein Rotenburg : Kunst und soziale Medien Group Show, Rotenburg, Germany
- A&DT international digital art exhibition, CNU South Korea

### **2022**

- Galerie Mitte, Contemporary Pizza Group Show III, Bremen Germany
- Sangt Hypolit, Contemporary Pizza Group Show II, Berlin Germany
- EMAF European New Media Art Festival, Osnabrück Germany
- FAQ, Flarescapes Group Show, Bremen Germany



## Elena Bulycheva

Elena Bulycheva ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die in den Bereichen Malerei, Skulptur, Video und künstlerische Forschung arbeitet. Ihre Forschung untersucht das Waschen als kulturelle, soziale, politische und künstlerische Praxis.

[www.elenabulycheva.de](http://www.elenabulycheva.de)  
[studioelenabulycheva@gmail.com](mailto:studioelenabulycheva@gmail.com)  
[@elena\\_bulycheva\\_studio](https://www.instagram.com/elena_bulycheva_studio)  
0173 740 50 92

### Biografie

Lebt und arbeitet in Hamburg, Deutschland.

### Ausbildung

#### 2026–2029

HFBK Hamburg, Promotion in Kunst (PhD in Art Practice)

#### 2017–2024

HFBK Hamburg, Klasse Prof. Anselm Reyle, Master of Fine Arts (MFA)

#### 2013–2017

Rodchenko Moscow School of Photography and Multimedia, Bachelor of Fine Arts (BFA), Videokunst

#### 2009–2011

British Higher School of Art and Design, Moskau, Freie Kunst

#### 2007

University of the Arts London, Kurzstudium (Short Course)



# Fern Liberty Kallenbach Campbell (\*1995 New York)

**E-Mail:** [fern.liberty@gmail.com](mailto:fern.liberty@gmail.com)

**Website:** fernliberty.com

---

## **Ausbildung**

**seit 2025 – 2027**

Master of Fine Arts (MFA), Malerei  
Hochschule für bildende Künste Hamburg

**2023**

Diplom Textilkunst  
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
(Klasse Prof. Caroline Achaintre)

**2021**

Bachelor Kommunikationsdesign  
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
(Klasse Prof. Georg Barber)

---

## **Einzelausstellungen**

**2026**

*All the Bells and Whistles*  
ASPN Gallery, Leipzig

**2024**

*Off-Kilter* (Duo-Ausstellung mit Martin Neubert)  
Taste Contemporary, Genf, Schweiz

**2024**

*Is That All There Is?*  
SHEBAM!, Leipzig

**2023**

*Dissolute Household*  
präsentiert von Taste Contemporary, La Fonderie Kugler, Genf

**2023**

*Fern Liberty Kallenbach Campbell*  
Kommunale Galerien Treptow-Köpenick, Berlin

**2023**

*The Solution Dissolution*  
Diplomausstellung, Galerie Paul Scherzer, Halle (Saale)

**2022**

*Delikatessen*  
G10 Projektraum, Darmstadt

**2021**

*Ride or Die*  
Vika, Halle (Saale)

**2021**

*Poor People's Castle*  
Burg<sup>2</sup> Galerie, Halle (Saale)

---

## **Auszeichnungen, Stipendien und Ankäufe**

### **2026**

- Ankauf der Arbeit *Fool* durch das Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK)
- Ankauf der Arbeit *Dinner Scene* durch die Sammlung Holle, Salon der Gegenwart
- Nominierung für die Nachwuchsförderung der Kunststiftung Christa und Nikolaus Schües

### **2025**

- Ankauf des Triptychons *Hot Dog Trilogy* durch das Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt
- Bayerischer Staatspreis für die Arbeit *Obstschale*
- Residency im Gängeviertel Hamburg

### **2024**

- Ankauf der Arbeit *Willst du mich???* durch das Grassi Museum Leipzig im Rahmen des Sonderankaufs „Das Beste für die Sammlung“ der Carl-und-Anneliese-Goerdeler-Stiftung
- International Fellowship der Villa Aurora, Los Angeles (Juli–September)
- Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse

### **2022**

- Ankauf der Arbeit *Mitarbeiter des Monats* durch das Klingspor Museum Offenbach

### **2021**

- Giebichenstein Designpreis für die beste Idee / das beste Konzept

### **2019**

- Kunstpreis des Förderkreises der Freunde der Augenklinik

---

## **Ausgewählte Gruppenausstellungen**

### **2026**

- *Serving Gender*, Museum Gunzenhauser, Chemnitz
- *Welt aus Fäden*, Museum der bildenden Künste Leipzig
- *Allies*, Goldwerk Galerie, Rostock

### **2025**

- *Whispering Bells*, O Town House Gallery, Los Angeles, USA
- *When Form Becomes Attitude*, Galerie Robert Grunenberg, Berlin
- *Tischkultur*, Galerie Handwerk, München
- *Love Manifest*, Kunsttempel Kassel & Gallery Coucou, Kassel

### **2024**

- *Madonnen*, Galerie Paul Scherzer, Halle (Saale)
- *Muestra de Invierno*, El Puente Gallery, Madrid, Spanien
- *20-jähriges Jubiläum der Kunststiftung Sachsen-Anhalt*, Halle
- *Riot Girls*, Kunstverein Graz
- *Dog Days*, Current Jam, Los Angeles
- *Hair of the Dog*, Galerie Kloster Lehnin

### **2022**

- *Winterschau*, Galerie Hartwich, Sellin
- *We Are Here*, The Platform, Antwerpen, Belgien
- *Cast Aside*, Taste Contemporary, Usine Kugler, Genf
- *Body as a Work of Art*, Bistro 21, Leipzig

### **2021**

- *Blühstreifen – Zwischen Traum und Zaun*, Kunsthalle Erfurt

### **2017**

- *What Are We Doing in a Large Panel System?*, NotFound Gallery, Moskau
-

## Publikationen

### 2024

- *Numéro Berlin*, Ausgabe 17 „Glück“, Rubrik „Artist to Watch“
- *Monopol Magazin*, Sonderausgabe „20 Jahre Kunststiftung Sachsen-Anhalt“
- Katalog zum 20-jährigen Jubiläum der Kunststiftung Sachsen-Anhalt
- *Current Jam*, Ausgabe „Dog Days“
- *Textilkunst International* 2/2024
- *79 Hurra Hurra x Fern Liberty Kallenbach Campbell*, Design-Podcast der BURG

### 2023

- *g10 group of ten* Ausstellungskatalog

### 2022

- *Strapazin*, Ausgabe „Das Schuldgefühl“ (Comic)

### 2020

- *Illustrators Against Extinction*, Ausgabe #1, Comic: *Garbage Person*
  - *Some Magazine*, Ausgabe #11, Tapisserie: *Coming Home*
- 

## Lehre und künstlerische Mitarbeit

### 2026

- Illustrationsworkshop *Pins and Needles*
- Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

### 2025

- Workshop für Tufting und Stickerei *Ornaments*
- Artisanal Week, Modedesign, Universität der Künste Berlin

### 2023

- Workshop für Tufting und Stickerei
- Artisanal Week, Fachbereich Modedesign, Universität der Künste Berlin

### 2022–2023

- Assistenz in der Klasse von Prof. Caroline Achaintre, Textilkunst, Burg Giebichenstein Halle
  - Assistenz der Tufting-Werkstatt im Fachbereich Textilkunst, Burg Giebichenstein Halle
- 

## Biografie

**Fern Liberty Kallenbach Campbell** (\*1995 in New York) widmet sich chaotischen und schmerzhaft menschlichen Szenarien, um jene Momente einzufangen, in denen Situationen kippen und sich unwiderruflich verändern. Diese Erfahrungen verarbeitet sie in ihren gewebten Bildwelten. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Obszönität und Zärtlichkeit, kontrolliertem Chaos und verwobener Ordnung. Das Verstörende erscheint zugleich verführerisch und anziehend. Ein wiederkehrendes Motiv ihrer Arbeiten ist der Esstisch als Ort sozialer Begegnung, Intimität und Konflikt. Kallenbach Campbell untersucht persönliche und digitale Realitäten und setzt sich mit ihnen in Weberei, Kettmalerei, Ölmalerei, Teppich-Tufting, Stickerei und textilen Applikationen auseinander.

Sie studierte Kommunikationsdesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und schloss ihr Bachelorstudium 2021 bei Prof. Georg Barber ab. Im selben Jahr erhielt sie den Giebichenstein Designpreis für die beste Idee beziehungsweise das beste Konzept. 2023 absolvierte sie ihr Diplom in Textilkunst in der Klasse von Prof. Caroline Achaintre. Ihre Diplomarbeit wurde 2024 mit dem Kunstpreis der Stiftung der Saalesparkasse ausgezeichnet. Ebenfalls 2024 nahm sie am International Fellowship der Villa Aurora in Los Angeles teil. 2025 erhielt sie den Bayerischen Staatspreis für ihre Tapisserie *Obstschale*.

Ihre Arbeiten wurden unter anderem in Los Angeles, Berlin, Halle, Leipzig, Braunschweig, Erfurt, Prag, Moskau, Antwerpen, Genf und London ausgestellt.

## Presstext / Kritische Einordnung

„Wie das Übereinanderschichten verschiedener Filmsequenzen erzeugt Campbell dichte und vielschichtige Bildwelten, die ein Gefühl von Gleichzeitigkeit vermitteln. Farben schaffen Volumen wie Klang in einer Tonspur, während unterschiedliche Materialien und Texturen zeitliche Ebenen markieren. Die inhärente Wärme von Textilien mildert die rauen Kanten und macht selbst das Verstörende überraschend anziehend. Ihre Tapisserien wirken wie nicht-lineare Comicstrips, in denen die Farbe ebenso Hauptfigur ist wie die Figuren selbst, die scheinbar zufällig ins Bild hinein- und wieder heraustreten. Je nach Betrachtungsweise erscheinen die Arbeiten vollkommen, chaotisch oder vollkommen chaotisch.“

— **Ksenia Jakobson**

---

## Künstlerisches Statement

Fern Liberty Kallenbach Campbell ist eine zeitgenössische Künstlerin, deren farbtensive und provokative Arbeiten die Schnittstellen von Alltagsleben, Konsumkultur und Erotik untersuchen. Sie arbeitet vorwiegend mit Textilien, insbesondere mit Frotteegewebe, und entwickelt Werke, die sich zwischen Figuration und Abstraktion bewegen und dabei häufig eine popkulturelle Bildsprache aufgreifen.

Ihre Arbeiten zeichnen sich durch einen spielerischen und zugleich subversiven Umgang mit vertrauten Motiven aus: farbenfrohe Figuren mit aufwendigen Frisuren und Dessous, exotische Plüschtiere, Schoßhunde, Streichhölzer, Zigaretten oder grell gefärbte Ecstasy-Pillen mit Logos turbo-kapitalistischer Marken.

Die Werke erzeugen zunächst ein Gefühl von Vertrautheit und Komfort – vergleichbar mit dem Genuss eines heißen, duftenden Bades. Gleichzeitig sind sie von Ironie, Dunkelheit und gesellschaftlicher Kritik durchzogen. Durch die Verbindung von Kitsch und Groteske fordert Kallenbach Campbell dazu auf, die Oberflächlichkeit und Absurdität moderner Lebenswelten zu hinterfragen.

Ihre Arbeiten erinnern an Susan Sontags Konzept des „Camp“ und weisen zugleich Bezüge zu den materialreichen Bildwelten von Mike Kelley, den provokativen Figuren Sarah Lucas' sowie zur ironischen Haltung Martin Kippenbergers auf. So entsteht ein vielschichtiger Kommentar über die Verführungskraft der Konsumkultur und die oft verstörende Leere, die sich hinter ihren Oberflächen verbirgt.

*Text: Robert Grunenberg für Numéro Berlin, 2024; Foto: Katharina Poblitzki*



# JAKOB SCHEIDT

**Geboren:** 2002 in Schwäbisch Gmünd

Jakob Scheidt lebt und arbeitet in Hamburg. Er studiert an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) in der Klasse von Prof. Anselm Reyle.

In seinen Malereien entwickelt er eine evokative abstrakte Bildsprache, die sowohl von der zeitgenössischen visuellen Kultur als auch von der Geschichte der Malerei beeinflusst ist. Im prozesshaften Arbeiten entsteht ein biomorph wirkendes Formvokabular, das durch den Einsatz von Sprayfarbe, Spachteltechniken, Latexmaskierungen und aufgeklebten Leinwandfragmenten komplex und vielschichtig bleibt. Die Arbeiten bewegen sich zwischen kontrollierter Komposition und intuitiver Setzung und eröffnen dabei offene Assoziationsräume.

---

## Ausstellungen

### 2026

**06/2026** – *Undercurrent* (Einzelausstellung)

Galerie von Wegen, Hamburg

**02/2026** – *Chroma Ambiguita* (Gruppenausstellung)

Neurotitan Gallery, Berlin

**01/2026** – *Jahresgaben* (Gruppenausstellung)

The Space, Hamburg

**01/2026** – *Nothing Here Is Stable* (Gruppenausstellung)

Raw Lemon Gallery, Leipzig

**01/2026** – *Seite an Seite* (Gruppenausstellung)

Galerie von Wegen, Hamburg

### 2025

**12/2025** – *15th Weserhalle Auction* (Gruppenausstellung)

Berlin

**11/2025** – *AUA* (Klasse Reyle, Gruppenausstellung)

Level One, Hamburg

**09/2025** – *Positions* (Gruppenausstellung)

Galerie von Wegen, Berlin

**05/2025** – *Poems of Now* (Gruppenausstellung)

Galerie Kollaborativ, Berlin

**02/2025** – *Fragments and Relation* (Gruppenausstellung)

The Space, Hamburg

**02/2025** – *Was bleibt!?* (Gruppenausstellung)

Galerie von Wegen, Hamburg

### 2024

**10/2024** – *Where You Wish You Were* (Einzelausstellung)

Galerie von Wegen, Hamburg

**06/2024** – *TENdenzen* (Gruppenausstellung)

Galerie von Wegen, Hamburg

**06/2024** – *0, nichts* (Gruppenausstellung)

ZIK, Berlin

**06/2024** – NordArt (Gruppenausstellung)

Büdelndorf

**03/2024** – Finalistenausstellung, Phönix Kunstpreis Werksviertel

München

---

### **Kontakt**

**E-Mail:** [jakobscheidt@icloud.com](mailto:jakobscheidt@icloud.com)

**Telefon:** +49 176 51472166

**Website:** [www.jakobscheidt.com](http://www.jakobscheidt.com)



# JIGOO HONG

**Geboren** 1996 in Südkorea

Jigoo Hong lebt und arbeitet in Hamburg. Hong arbeitet multidisziplinär an der Schnittstelle von Installation, Klang, Wahrnehmung und Sprache. Nach dem Bachelorstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) in der Klasse von Prof. Anselm Reyle setzt Hong dort derzeit das Masterstudium fort.

---

## **Künstlerisches Statement**

Mein „Gespräch“ ist keine Arbeit, die die materielle Welt erneut abbildet. Vielmehr versteht es sich als ein spiegelartiger Körper, der das Sein des Gegenübers spürbar macht – als eine für alle zugängliche gemeinsame Haut, eine öffentliche Haut des Wahrnehmens.

Tritt man vor das Gespräch, löst sich für einen Moment jene Haut des Wissens, die zuvor die Welt geordnet und verständlich gemacht hat. Der Betrachter wird in ein gemeinsames, öffentliches Sensorium hineingezogen. Was ich unter Gespräch verstehe, ist die Begegnung mit dieser „Haut des Wissens“ – mit der Geschichte der Sprache, die sich über das Sein gelegt hat. Sie macht die Welt verstehbar, schneidet jedoch zugleich die unzähligen Möglichkeiten ab, die das Sein hätte annehmen können.

Das Gespräch versucht daher nicht, Bilder zu zeigen oder Bedeutungen zu vermitteln. Stattdessen sucht es die Nähe zu den Schwingungen des Seins selbst, die unter der materiellen Oberfläche verborgen liegen. Klang, Druck, Atem oder feine muskuläre Signale werden zu nichtsprachlichen Spuren, die den Zustand des Seins erfassen, bevor er sich zu einem Begriff verfestigt.

Letztlich zielt das Gespräch auf die Wiedergewinnung des Seins als chaotische Möglichkeit. Es erklärt das Sein nicht, sondern öffnet jene ungeformten Potenziale, die unter der Haut des Wissens verborgen liegen. Der Betrachter wird eingeladen, die Bedingungen seiner eigenen Wahrnehmung unmittelbar zu erfahren.

So überschreitet das Gespräch die Grenzen von Raum, Zeit und Identität und wird zu einem Feld chaotischer Möglichkeiten, in dem sich Sein fortwährend neu bildet und wieder auflöst.

E-Mail: [jigoohong.studio@gmail.com](mailto:jigoohong.studio@gmail.com)

Tel. 015510906132

Instagram @jigoohong



## Juno Rothaug

**Geboren:** 27.02.1999 in Hamburg

**E-Mail:** [junorothaug@googlemail.com](mailto:junorothaug@googlemail.com)

**Instagram:** @juno\_rothaug

### Künstlerisches Statement

Ausgangspunkt von Juno Rothaug's Arbeit sind Figuren, Gesten und Zitate, die sie schrittweise in eine Bildsprache überführt, die auf Instabilität beharrt.

Verschwinden wird dabei nicht als Negation begriffen, sondern als eine Form von Zärtlichkeit:

Formen entgleiten ihren Konturen, Farben verunsichern einander, emotionale Register kontaminieren sich. Melancholie trifft auf Absurdität, das Niedliche kippt ins Unheimliche, und das Unheimliche wird unerwartet weich.

Anstatt Bedeutung zu fixieren, öffnen die Arbeiten einen Raum überlagernder Assoziationen, in dem Lesbarkeit ins Wanken gerät, ohne sich vollständig aufzulösen. Ungewissheit wird dabei zu einer produktiven Bedingung des Denkens und Fühlens.

Rothaug's Arbeiten bewohnen einen fragilen Zwischenraum, in dem Anwesenheit und Abwesenheit ineinander übergehen und etwas knapp jenseits des Erkennbaren haften bleibt.



## Kai Lietzke

**Geboren:** 22.10.1999 in Hamburg

### **Künstlerisches Statement**

Meine Arbeit untersucht Formen der Stimulation durch auditive, visuelle, körperliche und soziale Erfahrungen, die unsere subjektive Wahrnehmung auslösen und prägen.

Im Zentrum steht die Konstruktion von Atmosphären als eine Art „Black Box“ zwischen Kunstwerk und Betrachter:in – ein Raum, der unbewusst erscheinen mag, jedoch gezielt gestaltet wird.

Dadurch entsteht ein „Glitch“ zwischen wahrgenommener Realität und vermittelter beziehungsweise künstlicher Erfahrung, der zu atmosphärischen Irritationen und Verschiebungen führt.

Die daraus hervorgehenden „Welten“ und „Organismen“ basieren auf analogen und digitalen Artefakten. Dazu gehören defekte Medien- und Veranstaltungstechnik, Fragmente sozialer Medien sowie gefundene oder selbst produzierte audiovisuelle Materialien.

Meine Konzepte manifestieren sich als zeitbasierte und dynamische Systeme, die subtile und mehrdeutige atmosphärische Zustände erzeugen. Sie bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Reizüberflutung und Momenten kontemplativer Distanz.



## Nick Wachs

**Geboren:** 14.07.2000 in Hamburg

**E-Mail:** [nickwachs@web.de](mailto:nickwachs@web.de)

**Telefon:** +49 178 6368768

**Instagram:** @wachsworldwide

**Ausstellung:** „Promising Land Unseen“, Pavillon am Schlössle, Weingarten

**Foto:** Ashley-Celestina Twumasi

### Künstlerisches Statement

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit Wahrnehmungsräumen, in denen Fragen nach dem Menschsein und seinen existenziellen Dimensionen überhaupt erst gestellt werden können. Emotion und Transformation spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie legen die Risse im Gefüge unserer Wirklichkeit frei und machen spürbar, wie brüchig und zugleich durchlässig der verzerrte Raum ist, in dem wir leben.

Der Himmel dient dabei als Projektionsfläche, Abgrund und Versprechen. Er kann kalt und leer sein, ein nihilistischer Raum ohne Antwort, und zugleich Symbol für Transzendenz, Sehnsucht oder eine ganz konkrete, atmende Atmosphäre.

In dieser Gleichzeitigkeit interessiert mich die Ambiguität, das Schweben zwischen Deutungsebenen.

Meine Arbeiten verstehen sich als Einladungen – als Orte, an denen Resonanz entstehen kann – zwischen Wolken, Blicken, Geschichten.



# Sofia Hintermann

**Geboren** \*2003 in Zürich

lebt und arbeitet in Hamburg

[sofia.hin@bluewin.ch](mailto:sofia.hin@bluewin.ch)

[www.sofia-hintermann.ch](http://www.sofia-hintermann.ch)

## Künstlerisches Statement

Ich bewege mich innerhalb der Malerei an der Grenze zwischen Realität und Fiktion. Wesen, hundeartig oder menschlich, durchstreifen traumähnliche Szenen, in denen eine unterschwellige Bedrohung spürbar ist. Die Figuren tragen ausdrucksarme Gesichter, wobei unklar bleibt, welche Gedanken sie nachgehen oder was oder ob sie fühlen. Leuchtende, stechende Farben stehen im Kontrast zu süßen Bildmotiven und erzeugen eine Ambivalenz: Blicke ich auf einen unbeschwerten Moment oder kündigt sich ein Drama an?

Ich verfremde, abstrahiere und ergänze meine Erinnerungen und Vorstellungen. Dabei interessiert mich das Seltsame und das Unheimliche. Ich schätze die Zugänglichkeit der Malerei als Potenzial, Menschen unabhängig von ihrer kulturellen oder gesellschaftlichen Prägung zu berühren.

In meiner Arbeit suche ich nach Widersprüchen und Spannung im Bild. Mich interessiert der Konflikt und die unlogischen Bildelemente, die den Blick festhalten und sich im Gedächtnis einprägen.

## Ausgewählte Ausstellung

### 2026

- im Frühling wird immer so viel gebut, Ahoi, Luzern (Soloshow=
- HfbK Rundgang

### 2025

- zentral!, Kunstmuseum Luzern
- DESSIN, Kunsthalle, Luzern
- 26 little centerpieces, modos.dever, Leipzig
- Regional, St. Urbanhof, Sursee
- Fruchtzucker – Peinture à l'huile, Lokal-int, Biel

### 2024

- Broken Memories, Neubad, Luzern
- When the Leaves Keep Falling, Atelier Bella, Zürich
- royal.obj, MATERIAL, Zürich

### 2023

- Döfi dis Blau?, Atelier Bella Zürich
- Nicht für gute Menschen, MATERIAL, Zürich (Soloshow)

## Publikationen

2024

HAMMER MILCH HAGEL MOHN – An die Hexenverfolgung denken, self-published, 135 pages

2022

Die toten Fische lächeln mich an, self-published, 604 pages



# Zixu Wang

Geboren 30.01.1993

## Künstlerisches Statement

Meine Arbeit folgt einem mechanisierten Prozess, den ich durch menschliche Eingriffe immer wieder zu stören versuche. Mit Hilfe von Modellierungssoftware, geleitet von Intuition, erschaffe ich Situationen, in denen die Fehlanpassung zwischen mechanisierter Produktion und menschlicher Arbeit eine entfremdete zeitliche und räumliche Dimension hervorbringt. Die Arbeit mit mechanischen Programmen vermittelt mir ein Gefühl von Sicherheit, doch das Überschreiten ihrer Grenzen fühlt sich an wie ein Schritt in einen verstörenden alternativen Raum – eine Erfahrung zwischen Unbehagen und schuldbesetztem Vergnügen.

Für mich ist entscheidend, ob die angestrebte Fehlanpassung tatsächlich entsteht – als eine Form der Aushandlung mit der Realität. Ihr Fundament liegt im mechanisierten Prozess selbst, innerhalb dessen ich die einzige Variable bin, die zu Fehlern fähig ist. Ich strebe nach einer vollständigen Übereinstimmung zwischen mir und meiner Arbeit, obwohl ich weiß, dass dieses Ziel unerreichbar ist – seine Bedeutung liegt gerade im Prozess der Aushandlung.

